

# RONDO

N° 1246  
26.03. -  
01.04.2022

nächste Aktualisierung  
am 02.04.2022

Das Klassik- & Jazz-Magazin

Magazin

Rezensionen

Neuerscheinungen

TV-

Termine

Programm



*Francis Poulenc, Maurice Ravel, Claude Debussy, Camille Saint-Saëns*

„Lumière“

*Céline Moinet, Florian Uhlig, Sophie Dervaux*

Berlin Classics/Edel 0302673BC

(74 Min., 9/2020)

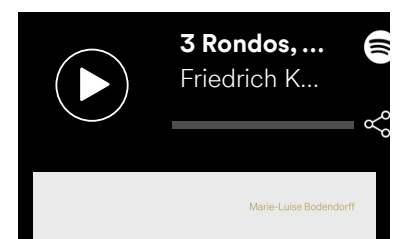


Im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert erfuhr die Oboe, die in der Barockzeit schon einmal ausdrucksstarkes Sprachrohr zentraler Affekte in Kirchenmusik und Oper gewesen war, eine zunächst zögerlich beginnende Renaissance als Kammermusik-Instrument. Auf französischem Boden war es zum Beispiel Camille Saint-Saëns mit seiner Sonate für Oboe und Klavier, der dem Instrument zu neuer Geltung verhalf. Später dann begeisterte Francis Poulenc mit seinem Trio für Oboe, Fagott und Klavier und vor allem mit seiner späteren Oboensonate: Hatte Saint-Saëns mit



CD zum  
Sonntag

Ihre  
Wochenempfehlung  
der RONDO-  
Redaktion



der gemessenen Klassizität seiner Sonate das Instrument zunächst als distanziert elegant vorgestellt, so griff Poulenc sowohl mit seinen elegischen wie auch mit seinen komödiantisch-grotesken Sätzen in voller Breite auf das faszinierende Ausdrucksrepertoire der Oboe zu: Er verstand es, ihr auf geniale Weise eine ideale Bühne zu bieten. Hierzu kongenial agiert Céline Moinet mit ihrem wundervollen Ton, mit ihrer grenzenlosen Flexibilität und Virtuosität, mit der auf allen Ebenen zu verortenden grenzenlosen Biegsamkeit ihres interpretatorischen und ihres technischen Ansatzes. Unter Moinets Fingern und durch ihren Atem mutiert die „Oboe“ vom Musikinstrument zum zeitenüberspannenden Ereignis, man imaginiert den antiken Aulos oder die Schalmei der Hirten zugleich mit dem hochverfeinerten, parfümierten Finish der modernen Oboe – eine Welt öffnet sich. Maßgeblich beteiligt an diesem Gesamterlebnis sind auch Florian Uhlig am Klavier und Sophie Dervaux als Fagott-Partnerin. Geschickt gefertigte Bearbeitungen nach Maurice Ravel und Claude Debussy ergänzen sinnvoll das Kernprogramm und tragen dazu bei, dieses Album zur ungetrübten Freude für die Hörerschaft zu machen.

Michael Wersin, 26.03.2022

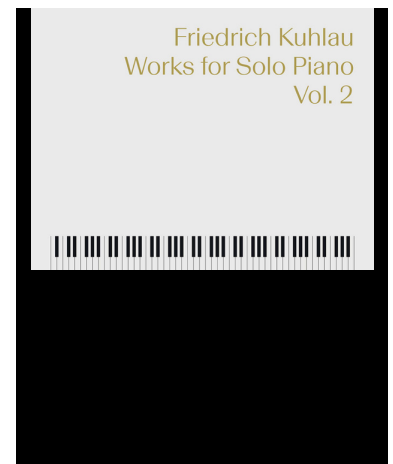
---

Diese CD können Sie kaufen bei:



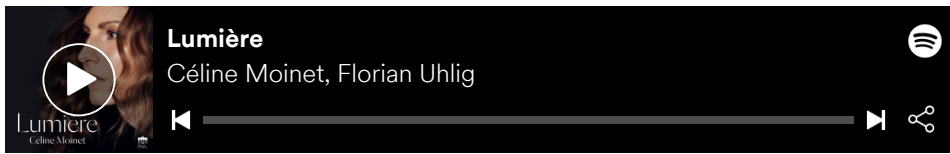
Als JPC- und Amazon-Partner verdienen wir an qualifizierten Verkäufen

---



„Diese wahren Meisterwerke, auch wenn sie nur ein paar Minuten lang sind, besitzen eine ungeheure Melodik und Ausdruckskraft!“

So enthusiastisch äußerte sich Franz Schubert über die Sonatinen seines deutsch-dänischen Kollegen Friedrich Kuhlau, die heutzutage allenfalls noch im Klavierunterricht Verwendung finden. Zu den wenigen Pianisten, die die herausragende Qualität der Klaviermusik des Beethoven-Zeitgenossen erkannt haben und dessen



Werke regelmäßig  
spielen, gehört Marie-  
Luise [...] [mehr](#)

# Kommentare

[Kommentar posten](#)

Für diese Rezension gibt es noch keine Kommentare.



# RONDO

Das Klassik- & Jazz-Magazin

Kunst- und  
Kulturpublikationen  
Rondo GmbH  
Kurfürstendamm 211  
10719 Berlin

[post@rondomagazin.de](mailto:post@rondomagazin.de)

[Startseite](#)  
[Magazin](#)

[Rezensionen](#)

[Neuerscheinungen](#)

[TV-  
Programm](#)

[Termine](#)

[Klang](#)

[Künstler](#)

[Konzert](#)

[Klartext](#)

[Bild der](#)

[Woche](#)

[CD zum](#)

[Sonntag](#)

[Verlosungen](#)

[Leserbriefe](#)

[Meine](#)

[Platte](#)

[Die](#)

[Autoren](#)

[Kontakt](#)

[Abonnement](#) 2021

[Newsletter](#)

[Impressum](#)

[Datenschutz](#)

[Mediadaten](#)

[Cookie](#)

[Settings](#)

[Copyright](#)